

# Vorwort:

Die Innovationsforen im Rahmen der BMBF-Initiative „**Interregionale Allianzen für die Märkte von morgen**“ sind ein Baustein der regionalen Innovationsförderung, mit der das Bundesministerium für Bildung und Forschung Regionen der neuen Bundesländer unterstützt.



**Das BMBF geht davon aus, dass über die interregionale Zusammenarbeit von Wissens- und Leistungsträgern in ausgewiesenen Innovationsfeldern zusätzliche Dimensionen für zukunftsfähige Entwicklungen eröffnet werden können. Interregionale Allianzen können ein wichtiger**

**Schritt für die Etablierung von Durchbruchinnovationen auf den Märkten der Zukunft sein.**

So hoffe ich, dass mit der Durchführung von Innovationsforen ein übertragbares Modell für die dauerhafte Organisation von interregionalen Innovationsprozessen gefunden wurde.

Auch aus diesem Grund arbeitet das BMBF eng mit den Landesregierungen zusammen. Denn nur in partnerschaftlicher Zusammenarbeit von Bund und Ländern können sich innovative Allianzen wirkungsvoll entfalten und Anstöße zu erfolgreichen regionalen Entwicklungen gegeben werden.

Allen an den Innovationsforen Beteiligten, insbesondere den Veranstaltern, wünsche ich viel Erfolg bei der Verwirklichung ihrer Vorhaben.

Edelgard Bulmahn  
Bundesministerin für Bildung  
und Forschung

## Die Region



Der industrielle Bereich Brandenburgs befindet sich im Umbruch. Einer der am stärksten wachsenden neuen Industriebereiche ist die Kunststoff- und Gummiverarbeitung. Mit ihm gehen bedeutende Ansiedlungen einher, wie z. B. der Chemiestandort Schwarzheide, wo eine Vielzahl von Kunststoffen für den Weltmarkt produziert wird. Viele Kunststoffverarbeiter der Region bieten international wettbewerbsfähiges Know-how und Entwicklungspotenzial. Das gilt sowohl für den Bereich Spritzguss und die Extrusion, die Duroplastverarbeitung als auch für die Schaumstoffverarbeitung. Mehrere Hochschulen, Fachhochschulen sowie Forschungsinstitute ergänzen und bereichern diese industriellen Aktivitäten. Seit 3 Jahren existiert in Schwarzheide das Kunststoffkompetenzzentrum (KKS). Es hat sich in dieser Zeit zu einer anerkannten Einrichtung entwickelt und ist zunehmend in die regionalen Entwicklungskonzepte eingebunden.



### Kontakt:

Zentrum für Entwicklung,  
Innovation und Technologie GmbH  
Kunststoffkompetenzzentrum Schwarzheide  
Naundorfer Straße, VIZ · 01987 Schwarzheide  
www.tgz-zeit.de

### Ansprechpartner:

Dr. Gerhard Ramlow  
Tel.: 03 57 52/6 37 07 · Fax: 03 57 52/6 37 02  
E-Mail: gerhard.ramlow@basf-sh.de



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Interregionale  
**Allianzen**  
für die Märkte von morgen  
Eine Initiative des BMBF

## Innovationsforum Kunststoffschaum-Metall- Verbunde als wirksame Schutzsysteme



In Zusammenarbeit mit  
dem Land Brandenburg

## Das Innovationsforum Kunststoffschaum-Metall- Verbunde als wirksame Schutzsysteme

# Thema:

**Die systematische Nutzung der Energieabsorption  
von Kunststoffschäumen im Verbund mit Struktur-  
gebenden Metallelementen für passive Schutz-  
systeme**

Das Forum wird regionale Vertreter aus Industrie und Wissenschaft mit der Politik und überregionalen Fachleuten zum Thema „Kunststoffschaum-Metall-Verbunde als wirksame Schutzsysteme“ zusammenbringen. Das Forum präsentiert den Stand der Technik und soll Partner für eine künftige Zusammenarbeit gewinnen. Dies sind Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Institutionen der Bereiche:

- Entwicklung, Bau und Installation passiver Schutzsysteme an Straßen
- Herstellung von Rohstoffen für Kunststoffschäume
- Herstellung von Schaumstoff-Formteilen
- Erstellung von EDV-gestützten Berechnungsmodellen für das Kurz- und Dauerstandzeitverhalten
- Fügetechniken
- Reha-Technik

# Ziele:

- Gründung nachhaltiger Netzwerke zwischen Vertretern von Industrie und Hochschulen sowie wissenschaftlichen Instituten
- Erschließung neuer Geschäftsfelder für die Region und damit Schaffung von Arbeitsplätzen
- Ausbau und Stärkung der regionalen Kunststoffkompetenz durch Erschließung neuer Einsatzgebiete/Märkte
- Nutzung des innovativen Konzeptes zur Minimierung von Unfallfolgen, insbesondere an baumbestandenen Alleen
- Konzentrierte Darstellung des aktuellen Know-how-Standes und Bedarfsanalyse
- Systematische Untersuchung der Einsatzmöglichkeiten, wie z.B. im Reha-Bereich



## Trends

Speziell auf dem Gebiet passiver Schutzsysteme an Straßen eröffnet die neue EU-Norm E 1317 die Möglichkeit für einen Innovationsschub, indem sich Schutzsysteme entwickeln lassen, die den modernen Verhältnissen angepasst sind.

Auf Grund der Altersentwicklung in der Gesellschaft kommt der Geriatrie und der damit verbundenen Reha-Technologie wachsende Bedeutung zu.



# Wissen:

## Know-how

Kunststoffe sind die Werkstoffe unseres Jahrhunderts. Sie haben durch evolutionäre Weiterentwicklung einen beachtlichen technischen Stand erreicht. Das mit modernen Kunststoffen verbundene Know-how liegt sowohl in der Produktentwicklung und der daraus abgeleiteten Produktionstechnologie als auch in den vielfältigen Verarbeitungstechnologien, insbesondere aber in dem auf Kunststoffwissen beruhenden Anwendungsentwicklungs-Know-how.

Hohe Wachstumsraten und immer wieder neue Anwendungsbeispiele demonstrieren das Innovationspotenzial der Branche. Das gilt auch für Kunststoffschäume und ihre vielfältigen Einsatzmöglichkeiten z.B. in den Bereichen Energie-, Wärme- und auch Akustik-Management. Zusätzlich zum Know-how über den Einsatz der Kunststoffschäume bzw. ihres Verbundes mit z.B. Stahl besteht bei den am Innovationsforum Beteiligten bereits ein beachtliches Know-how im Bereich von passiven Schutzsystemen.